

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lehrbuch der Erdkunde für höhere Lehranstalten

Klein, Hermann J.

Braunschweig, 1886

§. 49. 5. Das Königreich Belgien

[urn:nbn:de:bsz:31-269444](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269444)

die künstlich hergestellt und sorgsam gehütet werden (am Rheinausflusse bei Katwyl und an der Ausmündung des neuen Nordseekanals). Dagegen hat das Meer, besonders unter dem Einflusse der heftigen NW-Stürme, schon vor dem 10. Jahrhundert, den nördlichen Dünenkranz durchbrochen und dadurch zur Bildung von sandigen Inseln Veranlassung gegeben, deren bogenförmige Gruppierung noch heute den alten Küstenrand erkennen läßt.

Das nach und nach immer bedrohlicher anwachsende Haarlemer Meer ist (1840 bis 1853) vollständig trocken gelegt worden. Die von einem Kanale umzogene (3½ D.-Meilen große) Bodenfläche desselben hat im ganzen außerordentlich fruchtbares Ackerland geliefert. Dieser großartige Erfolg spornt zu weiteren Anstrengungen an und gegenwärtig ist der Plan gefaßt, auch den südlichen, seichten Teil des Zuidersees abzdämmen und auszupumpen.

Rotterdam (150 000 Einwohner), an der breiten und tiefen Maas, ist die zweitbedeutendste Handelsstadt der Niederlande; hier endet die Rheinschiffahrt und beginnt zugleich der Seeverkehr. Die Lage der Stadt ist bei weitem günstiger als diejenige von Amsterdam; daher ist ihr rascher Aufschwung begreiflich. Die alte Universitätsstadt Utrecht (68 000 Einwohner) hat ebenfalls bedeutenden Verkehr. Auf einem Hügel an der Waal liegt das gewerbthätige Nimegen (Nijmegen). Die nördlichste Stadt von Bedeutung ist Groningen, mit einer Universität und einem für Seeschiffe zugänglichen Hafen.

Die auswärtigen Besitzungen der Niederlande sind außerordentlich bedeutend. In Ostindien umfassen sie die herrliche Insel Java, welche Kaffee, Reis, Indigo, Zimt in unermeßlicher Fülle liefert; den größten Teil von Sumatra und Borneo, Celebes und die gewürzreichen Molukken. Die Erzeugnisse dieser ostindischen Besitzungen bilden die Hauptquelle des großartigen holländischen Handels. Dagegen sind die Niederlassungen auf Neu-Guinea, einigen Westindischen Inseln und in Guayana (Surinam) ohne große Bedeutung. Im ganzen besitzen die Niederlande ein Kolonialreich, welches das Mutterland 50fach an Flächenraum und siebenmal an Bevölkerung übertrifft.

§. 49.

5. Das Königreich Belgien.

^{29 500 qkm}
(535 D.-Meilen, 5½ Millionen Einwohner.)

Das Königreich Belgien, einer der jüngsten europäischen Staaten (1831 von den Niederlanden abgetrennt), gehört mit seinem kleinsten südöstlichen Teile der Plateauläche der Ardennen, dagegen mit seinem größten Teile im N und NW der Tiefebene an. Dieser letztere Teil ist (mit Ausnahme weiter Heide-
strecken an der holländischen Grenze) überaus fruchtbar und mit zahlreichen Wäldchen und Baumgärten bedeckt; dagegen erscheint jener wichtig durch seinen unerschöpflichen Reichtum an Steinkohlen (auf einem der Sambre und Maas entlang ziehenden Streifen), seine Eisengruben und Steinbrüche. Die tiefsten

Stellen an der Küste sind, wie in den Niederlanden, durch Dämme und Deiche gegen den Einbruch der Meeresfluten geschützt.

Bezüglich seiner Industrie nimmt Belgien eine sehr hohe Stufe ein. Die Leinwandmanufaktur (Flanderns) ist seit alten Zeiten berühmt, ihr ebenbürtig erscheinen Tuchindustrie, Maschinen- und Waffenfabrikation. Der Handel (vorzugsweise mit Frankreich) ist sehr bedeutend und wird durch treffliche Straßen, besonders aber durch das Eisenbahnnetz (das dichteste, welches irgend ein Staat besitzt) wesentlich unterstützt.

Von der Bevölkerung gehört die größere Hälfte der germanischen Rasse an, es sind Flamingen (Flandern), welche hauptsächlich das Niederungsgebiet bewohnen. Die kleinere Hälfte besteht aus Romanen (Wallonen und Franzosen), die in dem bergigen Teile des Landes vorherrschen. Jene sprechen flämisch, diese französisch, und letzteres ist auch die offizielle Sprache des Landes. Mit geringen Ausnahmen gehört die gesamte Bevölkerung Belgiens der katholischen Kirche an. Für Volksbildung wird gegenwärtig in musterhafter Weise gesorgt; Kollegien, Lyceen und Spezialschulen vermitteln höhere Bildung. Die Wissenschaften werden durch vier Universitäten (darunter zwei staatliche) und gelehrte Gesellschaften gepflegt und auch die Künste (besonders die Malerei) finden Unterstützung.

Belgien ist eine konstitutionelle Monarchie; die gesetzgebende Macht teilt der König mit zwei Kammern.

Das Land wird eingeteilt in (9) Provinzen. Die Haupt- und Residenzstadt Brüssel (mit den Vorstädten 380 000 Einwohner) ist eine der schönsten Städte und nimmt ununterbrochen an Bedeutung und Volkszahl zu. In der Oberstadt, dem Sitz des Hofes, herrscht französisches, in der Unterstadt flämisches Wesen vor. Südwärts der Stadt liegt das Schlachtfeld von Waterloo. Das Bollwerk des Landes ist Antwerpen (156 000 Einwohner), an der Schelde, einst (im 14. bis 16. Jahrhundert) die größte Handelsstadt Europas und Hauptsitz der niederländischen Malerschule. Von ihrem späteren Verfall hat die Stadt sich in der neuesten Zeit mächtig erholt; sie ist der erste Hafenplatz Belgiens und ihr Handel wahrhaft großartig.

Gent (130 000 Einwohner), an der Schelde, durch einen großen Kanal auch direkt mit der See in Verbindung, hat bedeutende Industrie und war im Mittelalter (zum Teil durch seine Wollmanufaktur) eine der größten und reichsten Städte Europas. Auch Brügge war damals eine Welt Handelsstadt voll Glanz und Pracht; heute sind seine breiten Straßen fast verödet. Das aufblühende Ostende hat rege Schifffahrt und wird seiner Seebäder wegen zahlreich besucht. Lüttich (116 000 Einwohner), an der Maas, im Mittelpunkt eines an Steinkohlen und Eisen unermesslich reichen Bezirkes, ist eine Industriestadt ersten Ranges; seine Maschinen- und Waffenfabriken haben europäischen Ruf. In der Nähe Seraing mit den großartigsten Maschinenfabriken (John Cockerills). Verviers, nahe der preussischen Grenze, hat die vielleicht großartigste Tuchfabrikation Europas.